



Im ersten Lernwald der Ortenau, einem 50-Hektar-Gelände in Willstätt, können junge Menschen den Wald spüren und riechen. Diese Schüler der Albert-Schweitzer-Schule Kehl lernten am Mittwoch zum Beispiel Pilze näher kennen. Fotos: Ulrich Marx

Klassenzimmer unter Bäumen

In Willstätt ist der erste Lernwald in der Ortenau entstanden. Die dort angebotene Waldpädagogik soll Schülern, Kitakindern und Lehrern zugutekommen. Die ersten „Schulstunden“ kommen gut an.

VON MATTHIAS HEIDINGER

Willstätt. Wie die Jugendlichen da ganz selbstverständlich auf dem Waldboden lagen und ihre Laubblätter, Pilze und Stöckchen sortierten, das gefiel den Verantwortlichen: „Als wir hier im Lernwald in Willstätt angefangen haben vor einem Jahr, haben sich die Schüler kaum getraut, sich an einen Baum zu lehnen, weil man dafür ja den Weg verlassen muss.“ Max Reger, Chef der Forst BW, freut sich mit Forstbezirksleiter Holger Schütz darüber, dass die Achtklässler der Albert-Schweitzer-Förderschule Kehl mittlerweile solch eine Vertrautheit mit dem Wald gewonnen haben.

Nicht zu unterscheiden

Am Mittwoch besuchte der Vorstandsvorsitzende Reger den ersten Ortenauer Lernwald. Das etwa 50 Hektar große Gebiet liegt an der Straße zwischen Eckartsweier und Hesselhurst und unterscheidet sich äußerlich nicht von anderen Wäldern. Es wird ganz normal bewirtschaftet, weiß Revierförster Georg Wolter. Er hat mit Kindern im Lernwald schon einen Hochsitz gebaut oder Sträucher gepflanzt – die Schüler werden an den Waldarbeiten soweit wie möglich beteiligt. Der Lernwald ist gut zu erreichen, zeichnet sich durch seine Artenvielfalt, durch unterschiedlich alte Bäume und eine vielfältige Geländestruktur aus. Wasser gibt es auch.

Der (noch) namenlose Lernwald ist nicht möbliert. Wenn



Max Reger, der Vorstandsvorsitzende der Forst BW (links), besuchte am Mittwoch den neuen Lehrwald in Willstätt. Dort brachte Heike Gotter, Leiterin des Waldschulheims Höllhof in Gengenbach, Kehler Achtklässlern einiges bei.

dort Waldpädagogik stattfindet, bringen die Lehrer alles mit. Er steht jeder interessierten Schulklasse oder Kita-Gruppe in der Ortenau offen. Entweder besuchen sie den Wald ganz auf eigene Faust oder sie setzen sich mit einem Waldpädagogen in Verbindung, der dann Wissen vermittelt. Lehrer und Erzieherinnen sollen sich dort ebenfalls in Waldpädagogik fortbilden können. Die Forst BW ist erster Ansprechpartner. Die Anstalt öffentlichen Rechts trägt die Verantwortung für über 324000 Hektar Staatswald.

Die Idee zum Lernwald entsprang der Kooperation der Albert-Schweitzer-Schule mit dem Waldschulheim Höllhof, wie der Förderschul-Klassenlehrer Oliver Martin berichtet.

Im vergangenen Jahr haben die meist 13-Jährigen die Waldtiere, den Waldboden oder die Welt des Jägers kennengelernt. Oliver Martin: „Den Kindern gefällt der Lernwald. Es ist für sie etwas Besonderes, abseits des Klassenzimmers, inklusive der gemeinsamen Fahrradfahrt hier.“

Pfifferlinge nicht erkannt

Heike Gotter, Leiterin des Waldschulheims Höllhof in Gengenbach, hat am Mittwoch den elf Achtklässlern die Welt der Pilze näher gebracht. Den Korb mit den gelben Pilzen konnte keiner der Schüler als Pfifferlinge identifizieren. Aber jetzt wissen sie, wie die schmackhaften Pilze aussehen. Auch haben sie gelernt,

STICHWORT

Drei Säulen

Die drei Säulen des Lernwalds Willstätt sind:

■ **Forstwirtschaft:** Die Schüler sollen mit dem Förster aktive Forstwirtschaft erleben und gestalten können (Baumfällung, Pflanzung, Rücken, Arbeitseinsätze)

■ **Waldpädagogik:** Lernort für außerschulische Erlebnisse und Erfahrungen in Begleitung eines Waldpädagogen

■ **Multiplikatoren-schulung:** Schulung der Lehrer und Lehrerinnen.

dass Pilze aus altem Holz wieder nährstoffreiche Erde machen. Bei Plastikmüll jedoch sind die Pilze machtlos. Der bleibt Jahrhunderte liegen. Gotter ließ die Schüler Müll in den Wald werfen und spielerisch wieder einsammeln. Sie appellierte an sie, verantwortungsvoll zu handeln und nirgends Müll zu hinterlassen.

Die erfahrene Waldpädagogin sieht den Lernwald „noch in den Kinderschuhen“, eine offizielle Einweihung soll es 2022 geben. Aber die Ideen sprudeln schon jetzt aus ihr heraus. Es sei so wichtig, junge Menschen an die Natur heranzuführen, sagt sie und wendet sich schon wieder den Schülern zu.

Kontakt: Forstbezirk Mittleres Rheintal, ☎ 078 03/9254 910, Mail: mittleres-rheintal@forstbw.de.